



Übung 13

Endogene Wachstumstheorie -

Ein Fazit

- 1 Beitrag zur Erklärung von Wachstumsprozessen
- 2 Wachstumspolitische Implikationen
- 3 Grundsätzliche Kritik

Literatur

Frenkel, M., Hemmer, H.-R., Grundlagen der Wachstumstheorie, München, Vahlen, 1999, Kapitel 12

1 Beitrag zur Erklärung von Wachstumsprozessen

- Motivation: Defizite der neoklassischen Wachstumstheorie
⇒ keine Erklärungen für die beobachtbaren internationalen Wachstums- und Einkommensunterschiede
- Zusätzliche Beiträge der endogenen Wachstumstheorie für das Verständnis von Wachstumsprozessen:
 - Betonung von Innovationen als Motor des Wachstums
 - Erklärung von Wachstum durch die Bildung von Humankapital
 - Wachstumsvorteile durch Außenhandel (→ offene Volkswirtschaft)
 - Zusätzliche Argumente für das Verständnis von Konvergenzprozessen bzw. das Ausbleiben von Konvergenz

2 Wachstumspolitische Implikationen

Im Gegensatz zur neoklassischen Wachstumstheorie kommt die endogene Wachstumstheorie zu dem Ergebnis, dass wirtschaftspolitische Entscheidungen sehr wohl die langfristige Wachstumsrate beeinflussen:

- Bildungsinvestitionen und Forschungsanstrengungen
- Außenwirtschaftliche Öffnung
- Steuerpolitik

3 Grundsätzliche Kritik

- Unterstellung bedeutender externer Effekte
- Sehr einfache Spezifikation der Innovationsfunktion
- Starke Betonung der Gleichgewichtseigenschaften des Wachstumsprozesses
- Mangelnde Verbindung zu den Konjunkturmodellen